



Mediencommuniqué zur freien Verfügung

31. März 2026

Im Sog der Manosphere: eine neue Informationsplattform unterstützt Eltern und Fachpersonen

Faszination, Warnsignale, Handlungsempfehlungen: Das Projekt Vorsicht Manosphere! vermittelt Eltern, familiären Bezugspersonen und Fachkräften Wissen, Orientierung und Sicherheit im Umgang mit Männlichkeitsideologien und Online-Radikalisierung.

Spätestens mit der Netflix-Serie [Adolescence](#) sind die Risiken männlichkeitsideologischer Online-Radikalisierung von Jungen, männlichen Jugendlichen und jungen Männern einer breiteren Öffentlichkeit bewusst geworden. Viele Eltern sind besorgt und fragen nach Information und Unterstützung. Auch Fachpersonen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, brauchen Wissen und Orientierung. Die neue Plattform www.manosphere.ch dient als Anlaufstelle und Anker.

Manosphere ist ein Sammelbegriff für Darstellungen, Denkfiguren und Debatten im Internet, die eine naturgegebene Geschlechterordnung und dominante Männlichkeit vertreten und verteidigen. Die prominenteste Figur ist Andrew Tate. Die Botschafter der Manosphere – so genannte *Manfluencer* – machen Frauen, Feminismus und Gleichstellung dafür verantwortlich, dass sich viele Männer verunsichert und provoziert fühlen. Das heisst Frauenfeindlichkeit und Gewalt an. Besonders männliche Heranwachsende mit einem hohen Bedarf nach Status, Sicherheit und Stabilisierung ihres Selbstwerts sind gefährdet, in den Sog der Manosphere zu geraten.

Seit heute 31. März 2026 ist die Plattform www.manosphere.ch online. Die fachliche Verantwortung trägt die Fachstelle männer.ch. Das Projekt ist in Begleitung durch den Kanton Zürich¹, den Kanton Genf² und die Städte Zürich³ und Winterthur⁴ entstanden. Das Bundesamt für Polizei unterstützt das Projekt finanziell in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsverbund Schweiz in Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus.

Die Plattform vermittelt Wissen über Denkfiguren, Strömungen und Strategien der Manosphere. Sie klärt über die wichtigsten Begriffe und Codes auf. Sie nennt Anzeichen, Warnsignale und Alarmsignale, an denen Eltern erkennen können, dass Jugendliche in den Sog der Manosphere geraten sind – und formuliert differenzierte Handlungsempfehlungen. Ebenso erläutert sie Präventionspotenziale und gibt pädagogische Hilfestellungen.

¹ [Bildungsdirektion](#) und [Geschäftsstelle Elternbildung](#), [Kantonspolizei Zürich](#), [Fachstelle Gleichstellung Kanton Zürich](#)

² [Bureau de promotion de l'égalité et de prévention des violences du canton de Genève](#)

³ [Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich](#) und [Stadtpolizei Zürich](#)

⁴ [Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention](#)

Eltern und familiäre Bezugspersonen mit Wohnsitz im Kanton Zürich und Fachpersonen mit Arbeitsort im Kanton Zürich profitieren zudem ab sofort von einem spezialisierten, anonymen und kostenlosen Beratungsangebot. Termine bei einem von sieben spezifisch ausgebildeten Beratern können über <https://manosphere.ch/fragen/einzelberatung/> gebucht werden. Unter <https://manosphere.ch/fragen/gruppenangebote/> finden sich Termine für Gesprächsgruppen.

Die Plattform ist eingebettet in einen umfassenderen Aktionsplan zur kritischen Auseinandersetzung mit gewaltbegünstigenden und gesundheitsgefährdenden Männlichkeitsnormen. Am 2. November 2026 findet im Rahmen des Projekts eine nationale Fach- und Vernetzungstagung in Bern statt. [Bundesrat Beat Jans](#) wird als Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements gemeinsam mit [Regierungsrätin Jacqueline Fehr](#) als Vorsteherin der Direktion für Justiz und Inneres Kanton Zürich und [Regierungsrätin Nathalie Fontanet](#) als Vorsteherin des Finanz-, Personal- und Aussendepartements des Kantons Genf die Tagung eröffnen. Zielgruppe sind Fachpersonen in den Bildungs-, Sicherheits-, Gesundheits- und Sozialdirektionen der Kantone und grossen Gemeinden, die für Bildung, Gleichstellung und Integration sowie die Prävention und Bekämpfung von Gewalt und Radikalisierung zuständig sind.

Für Medienfragen: Markus Theunert, Projektkoordinator
theunert@maenner.ch oder Mobile 079 238 85 12

Zitate zur freien Verfügung

- Jacqueline Fehr, Vorsteherin der Direktion für Justiz und Inneres des Kantons Zürich
- Vivian Frei, Beauftragter Gewaltprävention im schulischen Umfeld, Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Karin Rykart, Stadträtin, Vorsteherin des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich
- Nathalie Fontanet, Vorsteherin des Finanz-, Personal- und Aussendepartements des Kantons Genf

«Die Manosphere verherrlicht männliche Dominanz und Gewalt. Das widerspricht unseren gesellschaftlichen und verfassungsmässigen Werten fundamental. Was können wir jungen Männern stattdessen anbieten? Orientierung, Unterstützung und positive Leitbilder. Jungen brauchen Räume, in denen sie vielfältige, respektvolle und gleichberechtigte Vorstellungen von Männlichkeit entwickeln können. Das Projekt 'Vorsicht Manosphere' stärkt Eltern und Fachpersonen darin, junge Männer verantwortungsvoll zu begleiten. Das ist zentral für Gewaltprävention und Gleichstellung – und dafür, dass junge Männer ihr Potenzial entfalten, statt toxischen Vorbildern zu folgen.»

Jacqueline Fehr, Vorsteherin der Direktion für Justiz und Inneres des Kantons Zürich

«Eltern und Lehrpersonen stehen vor der Herausforderung, dass sich viele junge Männer über soziale Medien von Männlichkeitsidealen und Weltanschauungen faszinieren lassen, die aus Erwachsenensicht hochproblematisch sind. Dank dem Projekt 'Vorsicht Manosphere' verfügen sie ab sofort über eine erste Anlaufstelle, die fundiertes Grundlagenwissen und praktische Orientierung vermittelt. Damit beantworten wir eine drängende Nachfrage.»

Vivian Frei, Beauftragter Gewaltprävention im schulischen Umfeld, Bildungsdirektion des Kantons Zürich

«Gewalt fängt dort an, wo Menschen wegen ihres Geschlechts, ihres Aussehens oder ihrer sexuellen Orientierung Diskriminierung und Abwertung erfahren. Die Prävention vor Gewalt muss hier ansetzen. Das Projekt 'Vorsicht Manosphere' schliesst dabei eine wichtige Lücke: Es bearbeitet gefährliche Dynamiken im digitalen Raum und sensibilisiert für die Problematik von patriarchalen Männlichkeitsideologien, welche die Grundlage von Frauenhass und Queerfeindlichkeit sind».

Karin Rykart, Stadträtin, Vorsteherin des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich

«Gleichstellung zu fördern bedeutet nicht nur, Mädchen zu ermutigen, sich zu behaupten, sondern auch Jungen die Möglichkeit zu geben, sich anders zu entwickeln. Angesichts der Manosphäre und der Banalisierung toxischer Männlichkeitsmodelle, die auf Dominanz, Ablehnung des Anderen und Gewalt beruhen, kommt Eltern, Lehrkräften und Fachkräften eine Schlüsselrolle zu, indem sie Jungen positive Vorbilder bieten, den Ausdruck von Emotionen wertschätzen und respektvolle, gleichberechtigte und gewaltfreie Formen von Männlichkeit sichtbar machen. Das Projekt 'Vorsicht Manosphäre' ist eine wesentliche Unterstützung, um sie dabei zu begleiten.»

Nathalie Fontanet, Vorsteherin des Finanz-, Personal- und Aussendepartements des Kantons Genf